

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 382.

Halle, Sonntag den 17. August
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstittels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen zc. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Aug. Das Correspondenz-Bureau versichert, daß ein Zusammentreffen der Monarchen von Preußen und Oesterreich bei Gelegenheit der Reise, welche der König nach Hohenzollern antritt, bestimmt stattfinden wird. Ebenso bestimmt theilt es mit, daß in diesem Herbst die drei Monarchen Preußens, Oesterreichs und Rußlands an einem für jetzt noch nicht bestimmten Orte zusammentreffen werden. — Der gegenwärtig als Bundestagsbevollmächtigter Preußens fungierende Gesandte, Hr. v. Kochow, wird sich in höherm Auftrage nach Petersburg begeben. Zu dem Ende ist die Befallung des Hrn. v. Bismark-Schönhausen als Nachfolger des Hrn. v. Kochow bereits nach Frankfurt abgegangen und Hr. v. Kochow wird, wenn er Hrn. v. Bismark in Frankfurt eingeführt hat, gegen Ende der nächsten Woche hier eintreffen und sodann seine Reise nach Rußland antreten.

In Betreff der Militärpflicht der jungen Theologen hatte der evangelische Oberkirchenrath durch Erlass vom 14. Jan. d. J. erklärt, daß die Kirchenbehörde nicht im Stande sei, den jungen Theologen einen festen Dienst in der Kirche zu theilen, bevor sie nicht ihre militärische Verpflichtung gegen den Staat vollständig erfüllt haben, und daß demgemäß mit der Ertheilung des Wahlfähigkeitszeugnisses resp. mit der Confirmation und Ordination zu einem geistlichen Amte an denselben so lange zurückzuhalten sei, bis von Seiten der zuständigen Militärbehörde die Ueberweisung der Kandidaten zur Landwehr erfolgt, oder sonst bescheinigt sei, daß dem Eintritt desselben in ein geistliches Amt im militärdienstlichen Interesse kein Hindernis im Wege stehe. Diese Bestimmung gründete sich auf die Kabinettsordres vom 6. April 1813 und 17. Decbr. 1818. In Folge dieses Erlasses hat nun das Kriegsministerium, in Uebereinstimmung mit dem Minister des Innern, jene specielle Bescheinigung für entbehrlich erklärt, indem die Vorschriften der erwähnten Kabinettsordres dem Sinne nach auch auf den Dienst als Kriegsreserveisten angewendet werden sollen, so daß die Einsetzung der jungen Theologen in ein geistliches Amt fortan nur von der Erfüllung der ein- resp. dreijährigen Dienstzeit im stehenden Heere abhängig ist.

Die hiesige neulutherische Gemeinde, von welcher neulich berichtet wurde, daß sie einen ihrer Prediger, Herrn Becker, nach London entsandt habe, um dort Beiträge für die Errichtung einer eigenen Kirche in Berlin zu sammeln, hat nach der „Nat.-Ztg.“ jetzt, nachdem ihr der Mitgebrauch der Kirche des Friedrichs-Waisenhauses gekündigt worden war, und alle Bemühungen, den Mitgebrauch einer anderen Kirche zu erlangen, fruchtlos geblieben waren, sich an den Minister der geistlichen Angelegenheit gewandt, und durch dessen Verordnung die Garnisonkirche zum einmaligen Gottesdienst für jeden Sonntag und zu einem Wochengottesdienst für den Mittwoch bewilligt erhalten. Diese Anordnung ist von dem Könige genehmigt worden.

Auch die Landschaft des Fürstenthums Lüneburg soll, wie die Oberpostamtliche Zeitung vernimmt, durch ihren Bevollmächtigten Dr. Tabor eine Beschwerteschrift bei der Deutschen Bundesversammlung gegen die hannoversche Staatsregierung, wegen beabsichtigter Veränderung ihrer Verfassung auf andern als verfassungsmäßigem Wege, vorbereiten lassen.

Danzig, d. 12. August. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths haben sich von etwa vierzig Mitgliedern nur sechszehn

bei der Wahl des Landtagsabgeordneten betheiliget. — Eine gestern zur Besprechung über die Angelegenheit der Provinzialstände von dem Rechtsanwalt Herrn Martens berufene Versammlung von Gemeindeverordneten, deren sich 26 eingefunden hatten, wurde durch den Polizei-Inspector Wiese aufgelöst, weil die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden eine Anreizung zum Ungehorsam gegen die Anordnungen der Staatsregierung enthalten sollten. (Nat.-Ztg.)

Kassel, d. 11. Aug. Der Dberbürgermeister Hartwig, welcher vor einigen Wochen wegen Nichtbeachtung seiner durch den Oberbefehlshaber v. Haynau ausgesprochenen Dienst-Suspension vom permanenten Kriegsgerichte zu einer dreimonatlichen Festungstrafe verurtheilt worden ist, war heute vorgeladen, um das Urtheil zweiter Instanz zu vernehmen. Die Berufung hat aber nicht bewirkt werden können, weil Hartwig schon vor mehreren Tagen eine Bade-reise angetreten hat, um seine sehr angegriffene Gesundheit herzustellen. Das Urtheil des General-Auditoriums wird übrigens, wie das in den letzten Tagen gegen den Verwaltungsbeamten Woch ergangene bestätigende Urtheil erwarten läßt, im Ergebnis, wenn auch nicht in den Entscheidungsgründen gleich sein. — Die Anzahl der Offiziere, welche noch zur kriegsgerichtlichen Aburtheilung bestimmt sind, soll bedeutend sein. Selbst dem Lieutenant Duyfing, welcher neuerdings verabschiedet wurde, heißt es, sehe eine Untersuchung bevor. Doch scheint mir dies fast unmöglich zu sein, so viel auch in Kurhessen möglich ist. Herr Duyfing (Sohn des Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Duyfing) ist der einzige Offizier, welcher den neuen Eid verweigert hat. Der junge Mann hatte sich bei dem Akte der Bekanntheit „Umschwörung“ etwas verspätet; er erschien erst, als die Ubrigen eben geschworen hatten. Die Aufforderung des Kommandirenden, ebenfalls zu schwören zc., blieb ohne Erfolg; D. verlangte und erhielt den Abschied. Sein Verhalten hat im Publikum lebhaftere Anerkennung gefunden.

Kassel, d. 14. August. Gestern zwischen 10 und 11 Uhr Abends ist Dr. Kellner von Warburg hier eingebracht worden. Welche ungewöhnliche, in der That sehr übertriebene Wichtigkeit seiner Gesangenehmung regierungsseitig beigelegt wird, davon zeugen die außerordentlichen Vorkehrungen, welche gestern getroffen waren. Gestern Abend wurde die Stadt von zahlreichen und starken Patrouillen durchzogen, die in den unteren Theilen der Stadt am häufigsten gefehen wurden. Nach 6 Uhr Abends wurde der innere Hof des an der Fulda-dabrücke gelegenen Kastells mit einigen Compagnien vom Garde-regiment besetzt. Abtheilungen von Husaren gingen mehrere Stunden weit auf dem Wege vor, auf welchem der gefährliche Gefangene eingebracht werden sollte. Der Gefangene ist gegen 10½ Uhr in das Kastell abgeliefert worden. Der Wagen ist von einem starken Militair-commando umgeben, und Dr. Kellner zu größerer Sicherheit gefesselt gewesen. Die Patrouillen haben scharf geladen und den Besehl gehabt, vom Bayonnet und der Feuerwaffe Gebrauch zu machen, wenn der geringste Auflauf sich zeigte, oder von den auf der StraÙe befindlichen Menschen irgend eine gefahrrohende Haltung angenommen würde. Correspondenzen oder sonstige Schriftstücke, wodurch Andere compromittirt werden könnten, sind übrigens bei Dr. Kellner nicht gefunden, dagegen sind einige Kisten Bücher, und wie ich höre, ein Theil des geschichtlichen Werkes über Kurhessen, an welchem Dr. Kellner arbeitet, im Manuscript in Beschlag genommen worden. (D. A. Z.)

Hamburg, d. 15. August. Ueber den Abzug der Oesterreicher aus St. Pauli verlautet jetzt mit ziemlicher Gewißheit, es habe das österreichische Generalcommando an denselben die Bedingung geknüpft, daß man den kaiserl. Truppen die Wache des von Hamburg nach St. Pauli führenden Millernthores einräume, wonach die betreffende Angelegenheit für den Augenblick auf den Standpunkt der strategischen Zweckmäßigkeit zurückgeführt wäre. Die bevorstehenden Dislocationen werden, wie es heißt, darin bestehen, daß das mährische Regiment Erzherzog Ludwig nebst einer Abtheilung Jäger, die jetzt in Pinneberg liegt, nach Hamburg verlegt, dahingegen das hier garnisonirende Regiment Nugent die von dem ersigennanten innegehabten holsteinischen Cantonnements bei Düsteele u. s. w. beziehen würde.

Tübingen, d. 12. Aug. Kanzler Wächter hat den ihm gewordenen Ruf als Präsident des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte angenommen.

Kiel, d. 13. August. Die Gesamtzahl der Rekruten- und sonstigen Ergänzungs-Transporte, die in den letzten Wochen aus Oesterreich nach Holstein abgingen, beträgt etwas über 1000 Mann mit 400 Pferden.

Flensburg, d. 13. August. Die schleswigholsteinischen Notablen haben eine Verwahrung gegen das Votum der schleswigholsteinischen Minorität erlassen. Den Inhalt kann man ersehen. Die Herren bilden sich ein, die Meinung der Herzogthümer allein zu vertreten.

Wien, d. 13. August. Von Mailand wird berichtet, daß die Proclamation des K. M. Radeky wohl mit Strenge ausgeführt werden wird. Zwei Gemeinderathsmitglieder, Besconti Altara und Morriello, gaben ihre Entlassung wegen der Verantwortlichkeit, die auf ihrer Stadt lasten soll. Die Uebrigen sind mit dem Bürgermeister vor Graf Straßoldo geladen worden, welcher sie in voller Uniform empfing und ihnen erklärte, daß man aus ausdrücklichen Befehl des Feldmarschalls bei Insubordinationen, bei Manifestationen oder anderen Dingen zur vollsten Strenge schreiten würde. — In Pesth hörte man seit längerer Zeit nichts von politischen Vergehen, Verhaftungen und Ueberheilungen. Man sprach deshalb von der Besonnenheit, dem Ernste des Ungarischen Volks, von der richtigen Einsicht und Würdigung der oberen Behörden, die in Anerkennung dieser Haltung bereitwillig von der durch den Ausnahmezustand gebotenen Strenge abließen u. dergl. m. Diese schönen Hoffnungen dauerten aber nicht lange, denn schon sind Verhaftungen und Vorladungen wieder an der Tagesordnung, wobei der Umstand, daß auch die Sicherheitsmaßnahmen verschärft wurden, nicht wenig dazu beiträgt, Angst und Bangen in der Stadt zu verbreiten, auch dem Familienleben alle Ruhe raubt, weil man wieder vor geheimen Denunciationen zittert, die seit so langer Zeit verstummt. So macht besonders die Untersuchung Aufsehen, welche gegen den Vorsteher zweier angesehenener Privatbancos eingeleitet wurde und wovon einer dieser Angeklagten allgemein als ein loyaler Bürger bekannt ist.

Italien.

Turin, d. 11. August. Ein stark verbreitetes Gerücht will wissen, der Papst werde den exilirten Erzbischof Franconi zum Cardinal, und den Erzbischof Marongiu zum Geheimreferenten bei dem Heiligen Tribunale della Rota ernennen; auch sei der Papst geneigt, Herrn Apporti, falls derselbe von der sardinischen Regierung zum Erzbischof von Genua designirt werden sollte, in dieser Eigenschaft zu bestätigen. — Bei der piemontesischen Kriegsmarine sind mehrere britische Stabsoffiziere in Dienst genommen worden. — Heute wird bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten Hr. Paleocapa eine Versammlung von Ingenieuren stattfinden, um das Projekt einer nächst dem Bernhardsberge zu führenden Eisenbahnstrecke zu beraten. — Die Ufer des Tessin werden bei Cava, wo Radeky seinen Uebergang bewerkstelligte, so wie bei Mezzacorte und Casale besetzt. — Graf Nevel ist aus Wien hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 13. Aug. Die republikanische Partei scheint endlich einzusehen, daß, um die Verfassung und Republik den Bestrebungen der royalistischen Parteien gegenüber aufrecht zu erhalten, es nicht hinreichend ist, sich auf die Defensiv zu beschränken und sich in die Verfassung, wie in eine Festung, einzuschließen. Die Beschlüsse, die man in Bezug auf den während der Vakanz in den Provinzen gegen die Verfassung zu machenden Feldzug gefaßt hat, so wie die offenkundigen Bestrebungen der Regierung, die Verfassung auf legale Weise, wenn es nur irgend geht, umzusetzen, haben die Republikaner, die bis jetzt nur trotzig auf alle Angriffe mit 188 antworteten, auf die Gefahren aufmerksam gemacht, gegen welche ein einfaches Protestiren in den Journalen unmöglich ausreichen kann. Schon gestern forderte der „National“ mit energischen Worten zur Einheit der ganzen republikanischen Partei auf bei der Präsidentschaftswahl von 1852. Der „Sicde“ geht heute weiter. In einem längeren Artikel bespricht er die Gefahren, welche die Republik bedrohen, wenn man fortfahre, den bestigen Angriffen der Feinde der Republik gegenüber nur den Widerstand zu organisiren. Man müsse — meint er — eine Organisation der ganzen demokratischen Partei zu Stande bringen. Der „Sicde“ fordert dringend die Volksvertreter und die Journalisten auf, sich mit einer solchen Organisation zu beschäftigen, da es sich sonst leicht ereignen könnte, daß die republikanische Partei im Jahre 1852 besiegte werde.

Paris, d. 13. Aug. Der Brand im Invalidendome am gestrigen Tage war bedeutender als man vermuthete. Wir geben

darüber folgende Details. Die ganze Kirche war mit schwarzem Tuche und Krepp ausgeschlagen. Vor dem Hochaltar war ein Katafalk, darüber ein großer Baldachin errichtet, dessen Vorhänge bis zur Erde reichten. Mittags war die Kirche bereits bis zum Gedrücken voll, namentlich die Gallerien, oberhalb deren die eroberten Fahnen angebracht sind, mit Damen überfüllt. Eben sollte die Trauerfeierlichkeit beginnen, als ein Unglück mit seinem Lichte den Draperien zu nahe kam und die Flamme sofort ausloberte. Flammen und Rauch erfüllten sofort die Kirche. Alles drängte in Angst und Unordnung nach dem Ausgange; mit genauer Noth wurde der Sarg mit der Leiche des Marschalls Sebastiani's gerettet, denn man hatte ihn kaum fortgeschafft, so fiel der brennende Baldachin nieder. Die Fahnen wurden bis auf 50 gerettet. Der Sonnenschirm Abderrhaman's, erobert in der Schlacht von Isly, ist halb verbrannt. Deschamps, Offizier der Ehrenlegion, rettete ihn, indem er an den Draperien, die noch nicht angegangen waren, die Mauer hinaufklimmte. Wären die Böschankalten nicht so beispiellos schlecht gewesen, so konnte das Feuer sich nicht so weit ausbreiten. Nicht einmal ein Eimer Wasser war bereit, an Feuerspritzen war nicht zu denken; diese mußten erst weit herbeigeholt werden, und dann wurde man allerdings rasch des Brandes Meister. General Magnan hat einige leichte Brandwunden, sonst ist keine Verletzung zu beklagen. Die Leichenfeier mußte in den Sälen des Hotels stattfinden. Sebastiani's Sarg kommt zwischen jenen Bugaud's und Dubino's zu stehen. Der Präsident der Republik war bei der Leichenfeier nicht anwesend, sondern ließ sich durch einen Adjutanten vertreten.

Hr. Emile de Girardin zeigt heute dem Staatsanwalt an, wenn der Constitutionnel ungestrast das Thema zu verteidigen fortfährt, das souveraine Volk müsse sich über Art. 45 wegsetzen, so werde er täglich predigen, das souveraine Volk müsse sich über das Gesetz vom 31. Mai hinaussetzen. Denn wenn der Constitutionnel es absurd findet, daß das souveraine Volk sich gegen sich selbst empören könne, so ist es ebenso absurd, anzunehmen, daß 3,200,000 Wähler 433 Repräsentanten gewählt, nicht um sie zu repräsentiren, sondern um sie zu streichen. Die Assemblée nationale, die gestern bei Besprechung des Manifestes des Berges die Opposition hochmüthig herausforderte, fragt er, wo am 24. Febr. die müthigen H. Guizot, Salvandy, Duchatel waren, und fordert sie auf, ihren Ton herabzukommen. Wie verlautet, werden vom Ministerium des Aeußern bedeutende Summen für außerordentliche Kosten, z. B. für Missionen, Absendung von Courieren u. vorausgabt. Seit sechs Monaten soll man dafür mehr ausgegeben haben, als unter der Verwaltung Guizot's in einem Jahre. So sind mehrere egyptische Diplomaten, deren Sendungen durch nichts vor der Budget-Kommission gerechtfertigt werden konnten, ins Ausland abgeschickt worden. Während der Vakanz sollen wieder mehrere junge Diplomaten nach den Hauptstädten Europas gesandt werden.

Aus Paris schreibt man der Allgemeinen Zeitung: Wie ich aus guter Quelle erfahre, sucht unser Handelsministerium den zwischen der Schweiz und den Zollvereinsstaaten schwebenden Conflict zu benutzen, und einen Vertrag mit der Eidgenossenschaft abzuschließen, welcher mehreren Erzeugnissen beider Länder zugute käme.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. August. Die Lage der Capcolonie fängt an ernstliche Besorgnisse einzuschleusen. Sir H. Smith spricht seit einem halben Jahr davon, den Kassenkrieg im nächsten Monat zu beendigen, und hat soeben ein Corps von 300 Mann Europäern in Grahamstown auf sechs Monate anwerben wollen. Außerdem verlangt er ungeheurer Verstärkungen von Mutterlande. Daß die Colonisten mit den infurgirten Eingeborenen sympathisiren, und daß die letztern den Zwiespalt zwischen dem Gouverneur und den europäischen Ansehern zu benutzen wissen, erhellt aus mehreren Umständen. So erzählt ein Capjournal, daß die Hottentotten sehr unterschätzt seien; das Christenthum habe gewaltige Fortschritte unter ihnen gemacht — ein Refrain, welchen die Missionare und Gelehrte-Fremden zu singen nicht müde werden — und das Ziel ihrer Erhebung sei die Gründung eines „unabhängigen christlichen Freistaats“. Am Klafus hätten die Missionare mit den Rebellen eine Zusammenkunft gehabt, in welcher die Letztern erklärten, sie wollten eine hottentotische Republik im Westen des Reichslands stiften, das Land darüber hinaus den Kaffern überlassen, die holländischen Anseher schonen, die Engländer aber, welche zu durchtrieben seien, als daß ein dauernder Friede mit ihnen möglich wäre, „entweder austrotten oder auf ihre Schiffe packen und heim schicken.“

Raufereien und Pöbelausläufe aus Religionshass werden in Irland täglich häufiger. Unlängst wurden in Tuam zwei Touristen, die eine katholische Kirche besichtigten, vom Pöbel als „Ketzer“ erkannt und so insultirt, daß sie eiligst aus der Stadt flohen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 13. August. Am Montage sind der bekannte Englische Civilingenieur Robert Stephensen und drei Agenten für eine Englische Eisenbahn-Gesellschaft hier angekommen, um mit der Regierung über die Bedingungen zur Anlage einer Eisenbahn durch ganz Dänemark, oder vielmehr über eine Fortsetzung der Rothschild'schen Eisenbahn, deren Vollendung bekanntlich die Seeländische Eisenbahn-Gesellschaft zu realisiren suchen will, zu unterhandeln.

Die „Berlingsche Zeitung“ enthält einen Artikel, worin sie die Maßregeln der dänischen Regierung gegen den Protest des Herzogs

von Augustenburg wegen Beschlagnahme seiner Güter zu vertheiligen sucht. Es geht daraus hervor, daß der Ueberschuß von der Verwaltung derselben (1 1/2 Tonnen Gold) in die dänische Staatskasse geflossen und zu dem üblichen Zinsfusse angelegt worden ist.

China.

Die letzten Nachrichten aus China datiren aus Victoria d. 23. Juni. Laut denselben währte die Insurrection fort; der nach dem Schauplatze der Revolte aus Peking entsendete Premierminister ward von den Rebellen eingeschlossen. — Nachrichten aus Bombay vom 3. Juli zufolge wäre auch in Kaschmir ein bewaffneter Aufstand ausgebrochen.

Vermischtes.

— Anderessen, so schreibt die National-Zeitung aus Berlin vom 15. Aug., hat in einem zweiten Schachturnier in London einen silbernen Pokal gewonnen, der aber nicht, wie ursprünglich ausgemacht war, 100, sondern nur 50 Pf. St. werth ist. Der Sieger, dem die Wahl gelassen war, hat es vorgezogen, diesen Betrag baar zu nehmen. Anderessen ist vorgestern bereits hier angekommen und wird im Mewes'schen Blumengarten einige Partien mit Hrn. Dufresne spielen. Am 18. Aug. begehrt der berliner Schachclub ein Festmahl zu Ehren Anderessen's im Mewes'schen Blumengarten, an welchem sich auch Freunde des Schachspiels, die nicht Mitglieder des Clubs sind, das Couvert 1 Thlr., beteiligen können.

— Der Hosenband-Orden hat jetzt folgende 38 Mitglieder: die Königin von England, Prinz Albert, den Kronprinzen von Hannover, den König der Belgier, den König von Württemberg, den König von Sachsen, den Herzog von Braunschweig, den König von Hannover, den Herzog von Cambridge, den Kaiser von Rußland, den König von Preußen, den Herzog von Sachsen-Meiningen, den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, den Fürsten Keiningen, die Herzoge von Rutland, Devonshire, Richmond, Hamilton, Somerset, Beaufort, Bedford, Wellington, Sutherland, Buckingham, Cleveland, Norfolk und Buccleuch, die Marquis v. Anglesey, Salisbury, Camden, Normandy, Creter, Abercorn, Hertford und Lansdowne, die Carls de Grey, Clarendon und Spencer.

Theater-Notiz.

Allen Freunden der Kunst und der schönen Natur wird die Nachricht angenehm sein, daß am Sonntag zum Benefiz für unsere ta-

lentvolle, liebenswürdige Gassin, Fräul. Stromeyer aus Darmstadt, Wolffs alte, beliebte Preciosa auf unserm Eivoli-Theater in Scene gehen wird. Fräul. Stromeyer hat ganz die jugendlich blühende Gestalt, körperlich und geistig genommen, welche uns die Wolffsche Poesie und Webers romantisch-bustige Kondichtung vor Auge und Ohr führen. Wenn der Himmel hold ist und klar auf unser freundliches Eivoli herabblaut, wird die Gunst der Hallischen Theaterfreunde gewiß ein recht zahlreiches Publikum, der Direction und der Gassin zur Freude, den sommerlichen Hallen zuführen. — Zum Schluß findet Feuerwerk und Illumination in der Weise des Bau-Hall statt.

Das „Hochbilder-Kabinet“ der Gebrüder Barth.

„Etwas Neues zu erfinden ist schwer; ungleich schwieriger aber ist es oftmals, eine Erfindung bekannt zu machen und zu verbreiten!“ — so ungefähr lautet ein wohl nur zu wahrer Ausspruch, den wir uns erinnern vor einiger Zeit irgendwo gelesen zu haben. Daher müssen wir es, Angesichts desselben, für eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der Presse halten, namentlich was im Bereiche der Kunst beachtenswerthes Neues auftaucht, alsbald vor das Forum der Oeffentlichkeit zu bringen und in anregender Weise zu besprechen, — wenigstens, und das ist wahrlich ein nicht geringes Verdienst, die Stimme so lange und so laut dafür zu erheben, bis es gelungen ist, die Aufmerksamkeit Aller, die es angeht, darauf hinzulenken.

Ein solcher Fall ist der Vorliegende. Die Arbeiten, besser, die Kunstwerke der Gebrüder Barth *) verdienen die Beachtung aller Freunde der Kunst und Natur in nicht geringem Grade; zunächst und geradezu gesagt, als eine neue, allerdings wohl noch weiterer Ausbildung fähige Erfindung; dann aber auch des Interesses wegen, das Freunde der Natur an gelungenen und treuen Nachbildungen besonders reizender Gegenden jederzeit nehmen.

Leider gestattet uns nicht der Raum dieses Blattes, auf die Construction jener Hochbilder näher einzugehen, aber es genügt auch für unsern Zweck, wenn recht Viele durch diese zwar ganz allgemeinen, jedoch wie auf Grund wiederholter Anschauungen, so völlig unpartheiisch und aus innerster Ueberzeugung niedergeschriebenen Andeutungen sich veranlaßt finden sollten, das Kabinet in Rede zu besuchen. K.

*) Die „Hochbilder“ sind in dem Saale des Gasthofs zum „goldenen Pfuge“ täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr gegen ein ganz geringes Eintrittsgeld zu sehen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Heute haben wir unsern 7ten Rechenschaftsbericht an die Herren Bezirksvorsteher, Bürgermeister und Ortschulzen zur möglichsten Verbreitung übersandt und die erleren zugleich ersucht, die Beiträge und Unterstützungen für unsern Verein pro 1851 einsammeln zu lassen. Indem wir dies hierdurch ergebnis bekannt machen, bitten wir die geehrten Vereins-Mitglieder und alle Menschenfreunde so freundlichst als dringend, durch ihre Beiträge und Geschenke uns gütigst so ausreichend unterstützen zu wollen, daß wir im Stande sind, unsern Verpflichtungen nachzukommen und auch künftighin den Zweck des Vereins: „der Verwahrlosung der Jugend vorzubuge“, möglichst vollkommen erreichen zu können.

Halle, den 13. August 1851.

Directorium

des Vereins im Saalkreise, zur Verhütung von Verbrechen, durch Unterbringung der der Verwahrlosung entgegengehenden Unmündigen ic.
Finsterwalder.

Auction.

Montag den 25. d. M. u. folg. Tage von 2 Uhr Nachm. ab wird der Mobiliarnachlaß der verstorb. Fr. Wwe. Kretschmann, bestehend in einer Anzahl positiver Meubles, Haus- u. Küchengerät, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, 1 Hobelbank, verschied. Tischlerhandwerkzeug u. anderen Sachen, in dem Hause hier in der Brüderrstraße Nr. 221, gerichtlich verauktionirt werden.
Graewen, Auct.-Comm.

Weinbergverkauf.

Der den Erben der hier verstorbenen verwitweten Frau Kaufmann Braune gehörige, in Großjenaer Flur an der Saale in einer der reizendsten Gegenden des Saalthals gelegene und sehr gut kultivirte Weinberg, in welchem sich ein schönes geräumiges, herrschaftlich eingerichtetes Wohngebäude, von welchem aus man eine herrliche Aussicht genießt, befindet, und zu welchem ein bedeutender Obst- und Wiesengrund, welcher allein durchschnittlich einen Ertrag von 120 R^r jährlich gewährt, gehört, soll auf den

23. August d. F. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition freiwillig verkauft werden, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Raumburg, den 16. Juli 1851.

Der Justiz-Rath
Gilling.

Gasthöfe,

mit oder ohne Feld, nebst Stallung, Scheune, Tanzsaal, Garten und Kegelbahn (nicht an Halle), so wie

Material

waarengeschäfte in u. außerhalb Halle sind zu verkaufen oder zu verpachten durch A. Luckenburg im alten Dessauer.

Schulvorschriften und Zeichnungsvorlagen in größter Auswahl in der Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben.

„Bausachen“.

Der Neubau eines zu 3500 R^r veranschlagten Dampfmaschinengebäudes nebst Kesselsaus und Schornstein auf der gemerkhaftigen Braunkohlengrube Wilhelm zu Lebendorf soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu steht Termin

Freitag den 22. dies. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf genannter Grube an.

Qualifizierte Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß Zeichnung, Kostenschlag und Bedingungen im Termine ausliegen, bis dahin aber bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können. Es bejün, den 15. August 1851.

Ed. Schroeter,
Schichtmeister.

Genueser Citronen

empfangt heute eine große Zufuhr; die Frucht fällt groß, reinschällig und saftreich aus. Dieselben empfehle meinen geehrten Abohemern hiermit bestens.

Julius Kramm.

In dem Wucherer'schen Garten vor dem Steinhore steht eine sehr gute Treppe von 11' Höhe u. 4' Breite, welche auch niedriger gemacht werden kann, so wie mehrere noch brauchbare Fenster und Thüren billig zum Verkauf.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben

beforgt für Eisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für den „Hallischen Courier (Schwetschke)“ prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate nebst Quittung erfolgt von Halle und wird für das Einsenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Vermittelung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

Die Ofen- und Eisenwaaren-Handlung

von **C. Glaser**, große Klausstraße Nr. 894,

empfehlte sich achtungsvoll einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit seinem sortirten Lager von **Stuben-, Küchen-, Kanonen- und Windöfen, Ofenplatten** und ohne **Ringe** u. s. w.



Blechöfen,

welche zum Kochen und Braten eingerichtet sind, **Koch- und Bratöfen, Ofenbüren, Ofenröhren, Kamin- u. Schornsteinbüren, Aschen- und Rehrichtschuppen, Abenddämpfer, Torfkräfen, Kuchenbleche** u. s. w. empfehle ich zur gefälligen Abnahme, bei möglichst billigen Preisen.

Altes Eisen und Ofen nehme ich als Zahlung zum höchsten Preis an.

Einen Transport ganz vorzüglich schöne **neue Holl. und Engl. Madjes-Seringe, neue Engl. Voll-Seringe**, so wie **1850r Engl. Voll-Seringe** empfiehlt in **Sonnen, Schocken** und einzeln billigt
G. Goldschmidt.

Caecilien-Verein.

Montag d. 18. d. M. **Abends 7 Uhr** Gesang-Prob. im gewöhnlichen Uebungs-Lokal.
Der Vorstand.

Aechte import. Londres Cigarren,

von Melchior T. Luna a. Habana, sind uns von einem Londoner Hause circa 120 Mil. zum Verkauf angestellt. Preis bis Bremen **27 Rp.**, franco Halle **28 5/6 Rp.** Probekiste steht bei uns zur Ansicht. Gef. Bestellungen werden von Unterzeichneten bis 1. September angenommen und prompt ausgeführt. Lieferzeit circa 8 Tage nach Aufgabe.

F. Laage & Comp.,
große Steinstraße Nr. 82.

Besten Hamb. Caviar empfing
Carl Kramm,
gr. Ulrichsstr. Nr. 13.

Hamb. Rauchfleisch, besten westphälischen Schinken, roh und abgekocht, empfiehlt
Carl Kramm.

Echt Engl. Porter (März-Gebräu) bei
Carl Kramm.

Die letzte Sendung **Braunschweiger Cervelatwurst, Winterwaare**, empfing
Carl Kramm.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, die in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet zu **Michaels** einen Dienst **Leipzigerstraße Nr. 383.**

Ein Boden ist zu **Karden** zu vermieten gr. **Steinstraße Nr. 130.**

Am **Moritzwinger Nr. 1735** ist für **30 Rp** ein freundliches **Logis** vom 1. October c. an ruhige Leute zu vermieten.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender **Bandagist**, gr. **Ulrichsstraße Nr. 66**, empfiehlt **Bandagen** jeder Art.

Zwei Söhne oder auch Töchter auswärtiger Aeltern, welche dieselben in die hiesigen Schulen schicken wollen, finden dazu eine billige Pension auf dem **Neumarkt Nr. 1246.**

Witwe **Sturm.**

Ein starkes Arbeits-Pferd ist zu verkaufen in der **Siegelei am Klausthore.**

Guter Rath!

Dem Herrn Redacteur der „Neuen Hall. Zeitung“ wird der freundschaftliche Rath gegeben, sich erst einen Bart wachsen zu lassen, wenn er von Leuten sprechen will, die diese männliche Fierde tragen. Will jedoch jener Herr trotzdem sich ein Mal ordentlich über den Köffel barbieren lassen, so braucht er mit seiner bekanten Gewandtheit nur den von ihm neulich in seinem Blatte bezeichneten **Primaner** aufzuspiiren, der sich solchen Geschäften an solchen Leuten gern unterzieht. G. St.

S. I. Br.

Naben-Insel.

Dienstag den 19. d. Mts. **Horn-Concert** bei brillanter Erleuchtung, auch wird der **Waldeusel** seine Aufwartung machen, wozu ergebnis einladet
Wille.
Die **Mäden** sind eingesperrt.

Concert

im **Paradies** **Dienstag** den 19. August. Anfang **Abends 7 Uhr.**
Wittig.

Civoli-Theater.

Sonntag den 17. August.
Abonnement suspendu.

Lehtes Gastspiel und zum **Benefiz** für **Fräulein Etromeyer** vom **Großherzoglichen Hoftheater** in **Darmstadt**:

Preciosa,

romantisches Schauspiel in 4 Akten mit **Tanz** und **Chören** von **Wolff**. Musik von **Weber**.

Illumination und Feuerwerk.

„**Preciosa**“ **Fräul. Etromeyer.**
Entrée **6 Sgr.** Anfang **6 1/2 Uhr.**

Marktberichte.

Halle, den 16. August.

Weizen	1 st 18 ^{Sgr}	9 st bis 2 st — ^{Sgr} — 2
Roggen	1 st 17 ^{Sgr}	6 st — 1 st 22 ^{Sgr} 6 st
Gerste	1 st 3 ^{Sgr}	9 st — 1 st 6 ^{Sgr} 3 st
Hafer	1 st — ^{Sgr}	— 1 st 3 ^{Sgr} 9 st

Halle, den 16. August.

In Folge der vorgeschrittenen und sich sehr häusfenden **Erndearbeiten** blieben die **Zufuhren** von **Getreide** fast ganz aus und wurde namentlich **Roggen** einige **Thaler** höher bezahlt. **Spiritus** ohne **Anerbietung** und **Pandel**.

Weizen	40—46 st
Roggen	40—43 st
Gerste	27—30 st
Hafer	24—26 st
Rappes	62—65 st
Rüben	60—63 st
Rübsel	10 st ^{erlassen}
Mohnöl	12 1/2 st
Spiritus	24 st ^{nomineel}
Rümmel	6 1/4—6 3/4 st
Fenchel	9 st
Stärke	5 1/4 st
Wau	3 1/4 st

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 1/4, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 3/4* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. | Personengeld: I. Kl. 27 ^{Sgr},
Anf. von **Leipzig** 6 3/4, 8 3/4* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 u. Nachm., 7 3/4*, 11 1/4 u. Abds. | II. Kl. 18 ^{Sgr}, III. Kl. 11 ^{Sgr}.

Abg. nach **Magdeburg** 6 3/4, 8 3/4* u. Mg., 12 3/4 u. Mitt., 6 1/4 u. Nachm., 7 3/4* u. (übern. in Cöthen), 11 1/4 u. A. | I. Kl. 2 ^{Rp} 9 ^{Sgr}, II. Kl.
Anf. von **Magdeburg** 7* u. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2 u. Morg., 11 3/4 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. | I ^{Rp} 16 ^{Sgr}, III. Kl. 29 ^{Sgr}.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei **Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weißandt, Niemberg** u. **Gröbers** an.

Abg. nach **Berlin** 6 3/4 u. Morgens, 4 1/2** u. Nachmittags. | I. Kl. 5 ^{Rp} 9 ^{Sgr}, II. Kl. 3 ^{Rp} 19 ^{Sgr}, III. Kl. 2 ^{Rp} 21 ^{Sgr} 6 st.
Anf. von **Berlin** 4 1/4** u. Morgens, 2 1/2 u. Nachmittags. |

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in **Cöthen** die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 5, 9* u. Morg., 2 3/4 u. Nachm., 6 3/4* u. Abds. | I. Kl. 3 ^{Rp} 25 ^{Sgr}, II. Kl. 2 ^{Rp} 5 ^{Sgr}, III. Kl. 1 ^{Rp} 20 ^{Sgr},
Anf. von **Erfurt** 6 3/4 u. Morg., 11 2/3* u. Vorm., 4 1/4 u. Nachm., 7 3/4* u. Abds. | in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 3 ^{Rp} 25 ^{Sgr}, III. Kl. 2 ^{Rp} 12 ^{Sgr}.

Abg. nach **Eisenach** 5, 9* u. Mg., 2 3/4 u. Nachm., 6 3/4* u. A. (übern. in Erfurt). | I. Kl. 5 ^{Rp} 25 ^{Sgr}, II. Kl. 3 ^{Rp} 9 ^{Sgr}, III. Kl. 2 ^{Rp} 17 ^{Sgr},
Anf. von **Eisenach** 11 2/3 u. Vorm., 4 1/4 u. Nachm., 7 3/4* u. Abds. | in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 ^{Rp} 26 ^{Sgr}, III. Kl. 3 ^{Rp} 20 ^{Sgr}.
Am **Sonntag** wird nach allen Stationen der **Thüringer Bahn** für **Hin- und Herfahrt** der einfache **Fahrpreis** bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 5, 9* u. Morg., 6 3/4* u. Abds. (übernachtet in Erfurt). | I. Kl. 8 ^{Rp} 25 ^{Sgr}, II. Kl. 5 ^{Rp} 5 ^{Sgr} 6 st, III. Kl. 3 ^{Rp} 24 ^{Sgr}.
Anf. von **Cassel** 11 2/3* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 u. Nachm. |

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 5 u. Morg., 6 3/4* u. Abds. (übernachtet in Erfurt).
Anf. von **Frankfurt a. M.** 11 2/3* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/4 u. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 382.

Halle, Sonntag den 17. August
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland

Berlin, d.

daß ein Zusammen-
reich bei Gelegen-
antritt, bestimmt
daß in diesem Ho-
Rußlands an ein
reffen werden. —
Preußens fungire
herm Auftrage u.
haltung des Hrn.
Kochow bereit
wird, wenn er G.
Ende der nächsten
Rußland antretet

In Betreff
evangelische Oberk.
daß die Kirchenbe-
inen festen Dien-
militärische Verpf.
nd daß demgem.
esp. mit der Con-
n denselben so lo-
rigen Militärbehö-
erfolgt, oder sonst
eifliches Amt im-
che. Diese Best.
April 1813 un-
un das Kriegsm-
des Innern, jen-
ndem die Vorschr-
uch auf den Die-
daß die Einse-
ortan nur von d-
n stehenden Heer-

Die hiesige n-
urde, daß sie einen ihrer Prediger, Herrn Becker, nach London ent-
ndt habe, um dort Beiträge für die Errichtung einer eigenen Kirche
in Berlin zu sammeln, hat nach der „Nat.-Ztg.“ jetzt, nachdem ihre
er Mitgebrauch der Kirche des Friedrichs-Waisenhauses gekündigt
orden war, und alle Bemühungen, den Mitgebrauch einer anderen
Kirche zu erlangen, fruchtlos geblieben waren, sich an den Minister
er geistlichen Angelegenheit gewandt, und durch dessen Verordnung
e Garnisonkirche zum einmaligen Gottesdienst für jeden Sonntag
nd zu einem Wochengottesdienst für den Mittwoch bewilligt erhal-
en. Diese Anordnung ist von dem Könige genehmigt worden.

Auch die Landschaft des Fürstenthums Lüneburg soll, wie
e Oberpostamts-Zeitung vernimmt, durch ihren Bevollmächtigten Dr.
Labor eine Beschwerdeschrift bei der Deutschen Bundesversammlung
egen die hannoversche Staatsregierung, wegen beabsichtigter Verän-
derung ihrer Verfassung auf anderm als verfassungsmäßigem Wege,
orbereiten lassen.

Danzig, d. 12. August. In der heutigen Sitzung des Ge-
meinderaths haben sich von etwa vierzig Mitgliedern nur sechszehn

bei der Wahl des Landtagsabgeordneten betheiligt. — Eine gestern
zur Besprechung über die Angelegenheit der Provinzialstände von dem
Rechtsanwalt Herrn Martens berufene Versammlung von Gemein-
deverordneten, deren sich 26 eingefunden hatten, wurde durch den Po-
lizei-Inspector Wiese aufgelöst, weil die bei dieser Gelegenheit gehaltenen
Reden eine Anreizung zum Ungehorsam gegen die Anordnungen
der Staatsregierung enthalten sollten. (Nat.-Ztg.)

Kassel, d. 11. Aug. Der Oberbürgermeister Hartwig, welcher
vor einigen Wochen wegen Nichtbeachtung seiner durch den Oberber-
fehlshaber v. Haynau ausgesprochenen Dienst-Suspension vom per-
manenten Kriegsgerichte zu einer dreimonatlichen Festungsstrafe ver-
urtheilt worden ist, war heute vorgeladen, um das Urtheil zweiter
Instanz zu vernehmen. Die Verurtheilung hat aber nicht bewirkt
werden können, weil Hartwig schon vor mehreren Tagen eine Bade-
reise angetreten hat, um seine sehr angegriffene Gesundheit herzustel-
len. Das Urtheil des General-Auditoriums wird übrigens, wie das
in den letzten Tagen gegen den Verwaltungsbeamten Koch ergangene
bestätigende Urtheil erwarten läßt, im Ergebnis, wenn auch nicht in
den Entscheidungsgründen gleich sein. — Die Anzahl der Offiziere,
welche noch zur kriegsgerichtlichen Aburtheilung bestimmt sind, soll be-
deutend sein. Selbst dem Lieutenant Dufying, welcher neuerdings
verabschiedet wurde, heißt es, siehe eine Untersuchung bevor. Doch
scheint mir dies fast unmöglich zu sein, so viel auch in Kurhessen
möglich ist. Herr Dufying (Sohn des Ober-Appellationsgerichts-Prä-
sidenten Dufying) ist der einzige Offizier, welcher den neuen Eid ver-
weigert hat. Der junge Mann hatte sich bei dem Aste der bekann-
ten „Umschwörung“ etwas verspätet; er erschien erst, als die Uebri-
gen eben geschworen hatten. Die Aufforderung des Kommandirenden,
ebenfalls zu schwören u., blieb ohne Erfolg; D. verlangte und er-
hielt den Abschied. Sein Verhalten hat im Publikum lebhaftere Aner-
kennung gefunden.

Kassel, d. 14. August. Gestern zwischen 10 und 11 Uhr Abends
ist Dr. Kellner von Warburg hier eingebracht worden. Welche un-
gewöhnliche, in der That sehr übertriebene Wichtigkeit seiner Gefan-
genahme regierungsseitig beigelegt wird, davon zeugen die außer-
ordentlichen Vorkehrungen, welche gestern getroffen waren. Gestern
Abend wurde die Stadt von zahlreichen und starken Patrouillen durch-
zogen, die in den unteren Theilen der Stadt am häufigsten gesehen
wurden. Nach 6 Uhr Abends wurde der innere Hof des an der Ful-
dabrücke gelegenen Kastells mit einigen Compagnien vom Garde-
regiment besetzt. Abtheilungen von Husaren gingen mehrere Stun-
den weit auf dem Wege vor, auf welchem der gefährliche Gefangene
eingebracht werden sollte. Der Gefangene ist gegen 10½ Uhr in das
Kastell abgeliefert worden. Der Wagen ist von einem starken Mili-
taircommando umgeben, und Dr. Kellner zu größerer Sicherheit ge-
fesselt gewesen. Die Patrouillen haben scharf geladen und den Be-
fehl gehabt, vom Bayonnet und der Feuerwaffe Gebrauch zu ma-
chen, wenn der geringste Auflauf sich zeigte, oder von den auf der
Straße befindlichen Menschen irgend eine gefahrdrohende Haltung an-
genommen würde. Correspondenzen oder sonstige Schriftstücke, wo-
durch Andere compromittirt werden könnten, sind übrigens bei Dr.
Kellner nicht gefunden, dagegen sind einige Kisten Wäcker, und wie
ich höre, ein Theil des geschichtlichen Werkes über Kurhessen, an wel-
chem Dr. Kellner arbeitet, im Manuscript in Beschlag genommen
worden. (D. A. Z.)